



Nr. 12/2024 | 124. Jahrgang | CHF 10.–

Kavallo

Das Schweizer Pferdemagazin | www.kavallo.ch



Infektionskrankheit Druse

Wieviel Dressur braucht es?

**Sturzgefahr:
Prävention und Rehabilitation**

Hohoho – Weihnachtsgeschenke für Pferdemenschen

Gangpferde ausbilden

Mit grossen Galoppsprüngen

Sie kommt unaufhaltsam und mit grausam grossen und auch ein bisschen gefürchteten Galoppsprüngen auf uns zu: diese doch auch etwas gruselige Zeit gegen Ende eines jeden Jahres. Es wird kälter und kälter, die Tage kürzer und kürzer und auch immer dunkler und dunkler. Vielerorts zeigen sich Sonne und blauer Himmel kaum noch. Menschen und Pferde in diesen Regionen werden unweigerlich unter dem Hochnebel tagein, tagaus ein Grau-in-Grau erleben oder gar durch mystische Nebelschwadenlandschaften waten.

Das mag vielleicht etwas Erdrückendes, Melancholisches oder auch Düsteres an sich haben, und doch gehört diese Zeit unbedingt zum Leben, zur Natur und zum Verlauf der Jahreszeiten dazu. Sie erlaubt, sich auch einmal zurückzulehnen, auszuruhen, sich hinzusetzen und einfach mal die Stille, die ein dichter Nebel mit sich bringt, zu geniessen – vielleicht sogar

ohne schlechtes Gewissen. Vorausgesetzt, man ist entsprechend gekleidet und darf diese doch auch magischen Momente mit seinen liebsten Vier- und Zweibeinern geniessen.

In dieser «Kavallo»-Ausgabe gibt es einiges zum Lesen und Sinnieren, was gut in die aktuelle Jahreszeit passt. Bevor der Weihnachtstrubel losgeht, haben wir zum Beispiel tolle und nicht ganz alltägliche Geschenketipps für jeden Pferdeliebhaber zusammengestellt. Ideen für Geschenke, die von Herzen kommen – und auch nicht immer extrem teuer sein müssen. Bestimmt finden auch Sie etwas für Ihre Liebsten.

Im Artikel «Wie viel Dressur soll's denn sein?» geht es darum, was es an Basiswissen und Praxis braucht, um zum

Beispiel mit seinem Pferd zu springen. Auch wenn es da ganz unterschiedliche Ansichten und Anwendungen gibt, ist es bestimmt nicht falsch, verschiedene Meinungen und Argumente zu kennen und vielleicht sogar zu verstehen. Jeder kann und darf – ja, ich möchte sogar sagen, sollte und müsste – sich seine eigene Meinung bilden. Und diese muss dann ja auch nicht bis in alle Ewigkeit in Stein gemeisselt sein, denn vielleicht erfahre ich schon morgen, dass ein neues Argument für meine Meinungsbildung ausschlaggebend ist und die bisherige komplett über den Haufen wirft.

Was einem ganz ordentlich den Alltag über den Haufen werfen kann, ist ein Reitunfall. Was präventiv gemacht werden kann und was, falls doch mal etwas passiert, erfahren Sie im Artikel «Unfälle vermeiden, Folgen bewältigen». Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre und zauberhafte und erholsame Jahresendtage.

Herzlich,

Nicole Basieux, Chefredaktorin





12

Prävention & Reha
Wie sich Reiter und Pferdemen-
schen am besten
schützen.



8

Druse
Ansteckende
Erkrankung
bei Pferden,
verursacht durch
das Bakterium
Streptococcus
equi spp. equi.



20

**Dressur? Ja!
Aber wie viel?**
Dressur ist
mehr als
Gas geben,
bremsen und
steuern. Oder?
Eine Erörte-
rung.

AKTUELL

- 6 **Swiss Breed Classic 2024**
Die besten Jungpferde präsentierten sich von ihrer besten Seite am Swiss Breed Classic. 15 Pferde in der Dressur und 26 Pferde im Freispringen traten im Finale der 3-jährigen Nachwuchshoffnungen des ZVCH an.
- 8 **Infektionskrankheit Druse**
Druse ist die häufigste Infektionskrankheit bei Pferden. Jährlich werden ca. 25–50 Druse-Fälle gemeldet. Doch was sind die Symptome und wie kann man als Pferdehalterin und -besitzer vorbeugen?

BLICKPUNKT

- 12 **Unfälle vermeiden**
Laut Hochrechnungen der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (SSUV) machen Stürze vom Pferd fast 80 Prozent der Unfälle im Reitsport aus. Ein kurzer Moment der Unaufmerksamkeit, ein missglückter Schritt – und schon sitzt der Reiter im Staub statt im Sattel. Reiten ist nicht ungefährlich: Neben Stürzen können auch ein verirrter Huf, ein Stoss mit dem Kopf oder ein Tritt des Pferdes Reitern zum Verhängnis werden.

BLICKPUNKT

- 20 **Wie viel Dressur braucht es?**
Ist die Dressur der Schlüssel zu gesunden Pferden und die Grundlage für alle Disziplinen? Und muss man wirklich zuerst ein gewisses Niveau in der Dressur erreicht haben, bevor Springen überhaupt eine Option wird?
- 28 **Serie Sattler-Porträts**
Eine Sattlerei in der Roman- die: Die Sellerie Hess befindet sich in Pré-Petitjean, einem Weiler der Gemeinde Montfaucon in den Freibergen. Der Gründer und seine Frau leben ihren Traum.

Titelbild:

Austoben bei einem flotten Schneegalopp. © Katrin Pajewski

Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen
Artikelseiten



32

Geschenkideen von Herzen
Was sind wirklich kreative Geschenke? Was verbirgt sich als heimlicher Wunsch? – Wir haben ein paar geniale Tipps!



44

Physio bei Boxenruhe
Die Zauberformel: Bewegen unter Kontrolle.



48

Buchauszug
«Grundausbildung für Gangpferde»
Losgelassenheit und Geraderichten sind die Basis.

PRAXIS

- 32 Elfe spielen für Reiterfreunde**
Weihnachten naht und das 235. Halfter oder die obligatorische Packung Karotten sollen es dieses Jahr nicht sein? Keine Sorge, unser Geschenk-Guide liefert kreative Inspirationen.
- 42 Recht: Bedeutung Tierhalter**
Der Artikel geht näher auf die Bedeutung des «Tierhalters» und die daraus resultierenden Rechtswirkungen ein.

GLOSSE

- 64 I mag Gäül! ♥**
Im heutigen Zeitalter unvorstellbar, dass dieser Titelspruch als Aufkleber an Autos von Rösselern klebt...

PRAXIS

- 44 Physio: «Use it or lose it»**
Der Pferdehalter kann gewisse Defizite sogar während und trotz Boxenruhe beheben und an Muskelaufbau und Haltungsverbesserung arbeiten.
- 48 Gangpferde ausbilden**
Ein Pferd «nachzureiten» oder ein Pferd auszubilden, sind generell zwei Paar Schuhe. Dies gilt für Gangpferde ganz besonders.

VORSCHAU

- 56 Reportage: 5000 km zu Pferd**
Mit vier wilden Mustangs reiten Sonja Endlweber und Günter Wamser 5000 km durch den Westen der USA.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 55 Für Sie gesehen
- 56 Vorschau/Verlosung
- 58 Agenda
- 59 Preisrätsel
- 60 TV-Tipps
- 62 Marktnotizen
- 64 Humor/Glosse
- 66 Marktanzeigen
- 70 Impressum

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 062 886 3395
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062 886 3366
kavallo@kromerprint.ch

Druse: die häufigste Infektionskrankheit

Druse ist die häufigste Infektionskrankheit bei Pferden in der Schweiz. Jährlich werden ca. 25 bis 50 Druse-Fälle bzw. Ausbrüche gemeldet. Doch was sind die Symptome und wie kann man als Pferdehalterin und -besitzer vorbeugen?

Von **Julia van Spijk und Franziska Remy-Wohlfender/Equinella**

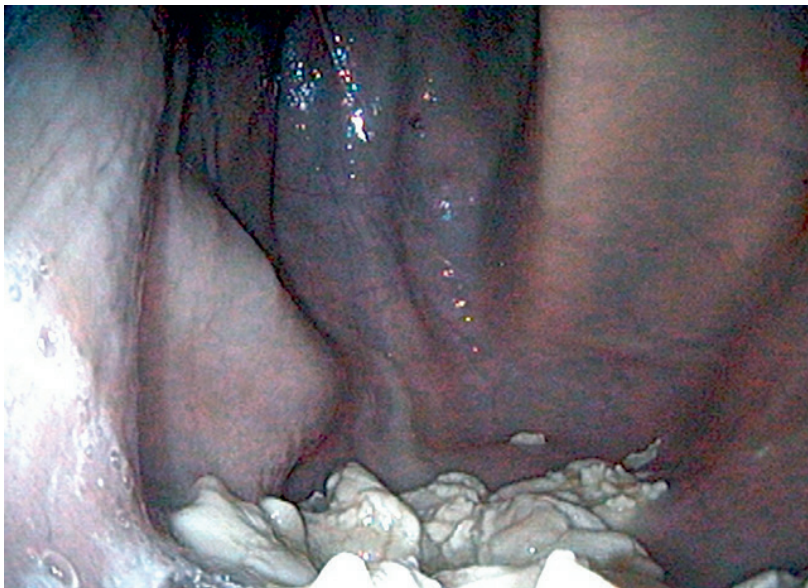
Insbesondere in Jungtierherden kommt es häufiger zu Druse-Ausbrüchen.

Die Druse ist eine ansteckende Erkrankung bei Pferden, die durch das Bakterium *Streptococcus equi* spp. *equi* verursacht wird. Die Krankheit tritt weltweit auf und betrifft Pferde aller Altersgruppen, wobei Jungtiere häufiger betroffen sind.

Das Bakterium wird durch direkten Kontakt zwischen Pferden oder durch kontaminierte Gegenstände wie Futtertröge, Wasserbehälter, Bürsten oder Kleidung übertragen. Ein Pferd kann die Bakterien auch über Tröpfchen inhalieren, zum Beispiel, wenn ein infiziertes Pferd hustet oder schnaubt.

Pferde, die sich angesteckt haben, beginnen einige Tage später, das Bakterium über Nasensekrete auszuscheiden. Es ist wichtig zu wissen, dass einige Pferde nach ihrer Genesung zu sogenannten Dauerausscheidern werden können. Diese Pferde zeigen keine Symptome mehr, sondern tragen die





Bilder: ush (Universität Zürich)

Bild einer videoendoskopischen Untersuchung des Luftsacks eines Pferdes mit Druse. Im unteren Bereich hat sich körniges eitriges Material gesammelt, welches Bakterien enthält. (oben links)

Typische Anzeichen einer Druse-Infektion: Fieber und eitriger Nasenausfluss. (oben rechts)

Fieber messen sollte man regelmässig «üben», damit es dann im Ernstfall keine Probleme gibt. (rechts)



Bild: Christiane Slawik

Bakterien in ihren Luftsäcken und scheiden sie weiterhin sporadisch aus. Sie stellen eine bedeutende Infektionsquelle für andere Pferde dar.

Häufige Anzeichen

Die Anzeichen einer Druse-Infektion beim Pferd sind abhängig vom Alter und dem Immunsystem des Tieres. Die häufigsten Anzeichen sind:

- Fieber (38,5–41 °C)
- Fressunlust, Abgeschlagenheit
- Nasenausfluss
- Schwellung der Lymphknoten

Die infizierten Lymphknoten, insbesondere im Kopfbereich, können so stark anschwellen, dass Atem- oder Schluckbeschwerden auftreten. Mit dem Fortschreiten der Erkrankung

können die geschwollenen Lymphknoten aufbrechen und eitrigem Inhalt freisetzen.

Obwohl sich die meisten Pferde vollständig von der Druse erholen, können verschiedene Komplikationen auftreten. Häufig kommt es vor, dass Pferde äusserlich genesen, jedoch ein Luftsackempyem (Ansammlung von Eiter im Luftsack) bilden. Dadurch bleiben sie für andere Pferde ansteckend. Eine der gefürchtetsten, aber seltenen Komplikationen ist die sogenannte metas-

tatische Druse. Hierbei breiten sich die Bakterien im Körper aus und verursachen Abszesse in inneren Organen. Weiter kommen immunvermittelte Komplikationen mit Ödembildung an den Beinen, Blutarmut (Anämie) oder Muskelschädigung vor.

Bakteriennachweis

Die Diagnose wird durch den Nachweis des Bakteriums (*Streptococcus equi* spp. *equi*) mittels PCR-Untersuchung oder durch eine Bakterienan-

>>



Bilder: Christiane Slavik

zucht gestellt. Die Bakterien können im Rachen, Luftsack, Nasenausfluss oder in betroffenen Lymphknoten nachgewiesen werden. Abhängig von der Dauer und Form der Erkrankung entnimmt der Tierarzt die am besten geeignete Probe. Eine Blutprobe (Sero-logie) weist lediglich den Kontakt mit dem Erreger, nicht jedoch die Erkrankung sicher nach.

Druse im Stall – was tun?

Die Behandlung der Druse hängt vom Schweregrad der Erkrankung ab und erfolgt in Absprache mit dem betreuenden Tierarzt. In vielen Fällen bekämpft das Immunsystem des Pferdes das Bakterium erfolgreich und somit heilt die Druse nach einigen Wochen von selbst ab. Zur Unterstützung der Genesung können jedoch medizinische Massnahmen notwendig sein, um das Wohlbefinden des Pferdes zu verbessern und Komplikationen zu verhindern.

- **Überwachung:** Das Wohlergehen, die Fresslust, sowie die Temperatur des Pferdes sollten regelmässig überwacht werden. Pferde mit hohem Fieber oder starker Abgeschlagenheit benötigen eventuell fiebersenkende Mittel und Entzündungshemmer.
- **Abszessbehandlung:** Wenn die Lymphknoten stark geschwollen sind und sich Abszesse gebildet haben, kann das Öffnen und Spülen der Abszesse notwendig sein, um den Heilungsprozess zu beschleunigen.
- **Antibiotika:** Antibiotika werden nur in ausgewählten Fällen eingesetzt. Insbesondere bei komplizierten Verläufen, wie zum Beispiel einer Beteiligung innerer Organe, ist der Einsatz von Antibiotika sinnvoll. Bei einfachen Fällen kann der Einsatz von Antibiotika jedoch die Reifung der Abszesse verzögern und wird deshalb nicht empfohlen.

- **Isolierung:** Da die Druse hochansteckend ist, sollte das betroffene Pferd sofort von anderen Pferden isoliert werden, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern.

Was bedeutet es für den Betrieb?

Sollte ein Verdachtsfall vorliegen, ist es sinnvoll, alle Pferde, welche mit dem erkrankten Tier im Kontakt waren, unter Quarantäne zu stellen. In vielen Fällen kann es notwendig sein, den gesamten Stall unter Quarantäne zu stellen. Im Stall sollten strikte Hygienemassnahmen eingehalten werden, um eine Ausbreitung der Krankheit zu verhindern. Bei allen Pferden sollte täglich Fieber gemessen werden, um neu erkrankte Pferde rasch zu erkennen. Eine klare und offene Kommunikation und Zusammenarbeit im Stall sind entscheidend, um die Verbreitung der Krankheit zu verhindern. Alle Beteiligten sollten über die Situati-




on informiert werden. Schuldzuweisungen sind nicht zielführend. Nach Abklingen des Krankheitsausbruchs sollten die Pferde beprobt werden, damit der betreuende Veterinär den Betrieb sobald wie möglich wieder freigeben kann.

Vorbeugung durch Impfung?

Die Prävention von Druse basiert vor allem auf Massnahmen zur Reduzierung der Übertragung des Bakteriums. In einem Stall, in dem ein Ausbruch stattgefunden hat, sollte strikt darauf geachtet werden, dass erkrankte Pferde isoliert und alle Gegenstände, die mit den Pferden in Kontakt kommen, gründlich desinfiziert werden.

Impfstoffe gegen Druse sind momentan in der Schweiz nicht erhältlich. Die Impfung ist ausserdem nicht vollständig wirksam und es können Nebenwirkungen auftreten, weshalb ihr Einsatz sorgfältig abgewogen

werden muss. Neuere Impfstoffe zeigen bessere Wirkung und könnten in Zukunft auch in der Schweiz erhältlich werden. 

Bei Abszessen kann es sinnvoll sein, diese zu öffnen und spülen. (oben)

Erkrankte Pferde sollten keinen Kontakt zu anderen Pferden haben, um die Erkrankung nicht zu verbreiten. (linke Seite).



Equinella

Auf der Melde- und Informationsplattform www.equinella.ch finden Sie weitere Informationen und Merkblätter zum Thema.



**Universität
Zürich**
UZH



U^b
UNIVERSITÄT
BERN

Universität Bern | Universität Zürich
vetsuisse-fakultät
ACCREDITED BY EQUIS/EFMD



ISME









**Informationen über Druse für Pferdebesitzer,
Pferdehalter, Stallbesitzer**

Rechtlich nicht bindende Empfehlungen der Vetsuisse-Fakultäten Bern und Zürich, Schweizerische Vereinigung für Pferdemedizin (SVPm), Schweizerischer Verband für Pferdesport (SVPS), Schweizerischer Pferderennsportverband (SPV) und Equinella (Melde- und Informationsplattform für die Früherkennung von Pferdekrankheiten).